

Hanna Proner

Ist keine Antwort auch eine Antwort?

Die Teilnahme an
politischen Umfragen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	5
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	9
Tabellen	9
Abbildungen	10
Vorwort	13

I Theoretischer Teil

1 Einleitung.....	17
1.1 Umfragen und ihre Rolle im politischen System	18
1.1.1 Funktionen von Umfragen.....	18
1.1.2 Die Qualität von Umfragen	21
1.2 Der Umgang mit Nonresponse in der empirischen Forschung	24
1.3 Erkenntnisinteresse und zentrale Fragestellung	27
1.4 Vorgehensweise	30
2 Nonresponse als Untersuchungsgegenstand.....	33
2.1 Definition	33
2.1.1 Die Unterscheidung von Item- und Unit-Nonresponse	33
2.1.2 Typologisierung von Unit-Nonresponse	35
2.1.3 Systematische und unsystematische Ausfälle	36
2.1.4 Nicht-Erreichte, Nicht-Befragbare, Verweigerer	37
2.2 Die empirische Analyse von Nonrespondenten	40
2.2.1 Das Paradoxon der Befragung von Verweigerern	40
2.2.2 Nonresponse im ALLBUS	41

3 Der Forschungsstand: Von theoretischem Vakuum zu komplexen Analysen	44
3.1 Problemwahrnehmung und bivariate Einzelerkenntnisse	44
3.1.1 Erste Schritte der Nonresponse-Forschung	44
3.1.2 Das Ausmaß von Nonresponse und die Diskussion um Ausschöpfungen	47
3.1.3 Der Weg zu inhaltlichen Modellen.....	50
3.2 Komplexe Modellierungen zur Erklärung von Kooperation.....	52
3.2.1 Ein allgemeines Konzept der Kooperation bei Umfragen.....	53
3.2.1.1 Gesellschaftliche Faktoren	54
3.2.1.2 Design- und Interviewerfaktoren	58
3.2.1.3 Die Interaktion zwischen Interviewer und Zielperson	61
3.2.1.4 Leverage-Saliency-Theorie	65
3.2.2 Erklärungsmodelle auf der Ebene der Zielperson	67
3.2.2.1 Die Erklärung bei Groves/Couper auf der Individualebene.....	68
3.2.2.2 Das Vier-Ebenen-Modell von Brehm.....	74
3.2.2.3 „Social involvement“ und „Attachment to society“ bei Voogt.....	77
3.2.2.4 Die handlungstheoretische Fundierung des Teilnahmeverhaltens bei Schnell	79
3.3 Zwischenfazit	81
4 Die Teilnahme an politischen Umfragen: Ein handlungstheoretisch fundiertes Erklärungsmodell und seine Konsequenzen	84
4.1 Handlungstheoretische Fundierung.....	84
4.1.1 Methodologischer Individualismus und Wert-Erwartungstheorie	84
4.1.2 Menschenbild und Rationalitätsbegriff	86
4.2 Duales Prozessieren	88
4.2.1 Der Einstellungsbegriff	88
4.2.2 Heuristisches und reflektiert-rationales Entscheiden	90
4.2.3 Die Wahl des Entscheidungsmodus	93
4.2.4 Die Teilnahme an Umfragen im Kontinuum zwischen Heuristiken und bewussten Kosten-Nutzen-Abwägungen.....	94
4.3 Die Theorie geplanten Verhaltens und die Kompatibilität zu den bisherigen Annahmen	96
4.3.1 Die Theorie geplanten Verhaltens.....	96
4.3.2 Die Kompatibilität der Theorie geplanten Verhaltens und der SEU-Theorie	100
4.4 Zwischenfazit	103

4.5 Die Modellierung	107
4.5.1 Determinanten von Verweigerungen in politischen Umfragen	108
4.5.1.1 Objektive und subjektive Kontrollmöglichkeiten als Determinanten der Teilnahmeentscheidung	109
4.5.1.2 Einstellungen zur Handlung als Determinanten der Teilnahmeentscheidung	114
4.5.1.3 Normative Orientierungen als Determinanten der Teilnahmeentscheidung	119
4.5.2 Kooperation und Verweigerung bei politischen Umfragen	121
4.6 Zusammenfassung und Integration des Common Cause-Modells	124
4.6.1 Zusammenfassung	124
4.6.2 Das Common Cause-Modell	125
4.7 Hypothesenübersicht	131

II Empirischer Teil

5 Das Design der Studie..... 139

5.1 Rahmenbedingungen: Stichprobenziehung und Feldzeit	143
5.1.1 Stichprobenziehung	143
5.1.2 Feldzeit	147
5.2 Ausschöpfungssteigernde Maßnahmen	149
5.2.1 Kontaktmodalitäten	149
5.2.2 Der Einsatz von Incentives	152
5.2.3 Interviewereinsatz	157
5.2.4 Aufwand / Länge der Befragung	157
5.2.5 Die Salienz des Themas der Befragung	159
5.2.6 Die Nennung des Sponsors der Befragung	160
5.3 Zwischenfazit: Das Design des ALLBUS+	161
5.4 Anmerkungen zur Analyse	163
5.4.1 Analysestrategien	163
5.4.2 Umgang mit fehlenden Werten	165

6 Operationalisierung..... 167

6.1 Die Indikatoren zur Messung der objektiven Kontrollmöglichkeiten.....	168
6.2 Die Indikatoren zur Messung der subjektiv wahrgenommenen Verhaltenskontrolle	170
6.3 Die Indikatoren zur Messung der Einstellung gegenüber der Teilnahme an einer politischen Befragung	171

6.4 Die Indikatoren zur Messung der subjektiven Norm	177
6.5 Die Messung des politischen Partizipationsniveaus.....	179
7 Empirische Analyse	185
7.1 Die Ausschöpfung in beiden Studien.....	187
7.2 Bivariate Unterschiede zwischen ALLBUS und ALLBUS+.....	194
7.2.1 Überblick: Analyse über alle Merkmale.....	194
7.2.2 Inhaltliche Analyse der Unterschiede.....	196
7.2.2.1 Objektive Kontrollmöglichkeiten.....	197
7.2.2.2 Subjektive Kontrollmöglichkeiten	201
7.2.2.3 Die Einstellung gegenüber der Teilnahme an einer politischen Befragung	203
7.2.2.4 Die subjektive Norm	209
7.2.2.5 Politische Partizipation.....	212
7.2.3 Zwischenfazit zum bivariaten Vergleich von ALLBUS und ALLBUS+	215
7.3 Multivariate Analyse: ALLBUS und ALLBUS+ im Vergleich.....	219
7.4 Der Vergleich von Kooperativen und Verweigerern im ALLBUS+	226
7.4.1 Überblick: Analyse über alle Merkmale.....	229
7.4.2 Inhaltliche Analyse der Unterschiede.....	231
7.4.2.1 Objektive Kontrollmöglichkeiten.....	231
7.4.2.2 Subjektive Kontrollmöglichkeiten	234
7.4.2.3 Die Einstellung gegenüber der Teilnahme an einer politischen Befragung	236
7.4.2.4 Die subjektive Norm	243
7.4.2.5 Politische Partizipation der Verweigerer.....	246
7.4.3 Zwischenfazit zum bivariaten Vergleich von Kooperativen und Verweigerern	252
7.5 Multivariate Analyse: Kooperation und Verweigerung des Interviews...	254
7.6 Die Nachfassaktionen: Annäherung an den harten Kern?.....	267
7.6.1 Die telefonische Nachbefragung	270
7.6.2 Die schriftliche Nachbefragung.....	273
7.7 Zwischenfazit: Die empirischen Ergebnisse	275
8 Schlussbemerkung und Forschungsausblick	282
Literatur	291
Anhang	321